

Chronik

AFRIKA

Ghana

Zum ersten Mal in der Geschichte hat die Katholische Weltunion der Presse UCIP mit ihrer Jahresversammlung vom 19. bis 26. Juni 2005 eine satzungsgemäße Veranstaltung in Afrika abgehalten. Neben Statuten- und Finanzfragen wurde beschlossen, den Ort des nächsten Weltkongresses 2007 erst festzulegen, wenn neben der Einladung Kanadas auch Burkina Faso alle Einladungsunterlagen vorgelegt hat. Das neue UCIP-Dokument „Wahrheit für Journalisten“ soll auf der nächsten Generalversammlung 2006 vorgelegt werden. Als Nachfolgerin für den ausgeschiedenen Vizepräsidenten Jacques Berset (Schweiz) wurde die Amerikanerin Barbara Beckwith gewählt.

Ein panafrikanisches Fortbildungsseminar führte die UCIP im Zusammenhang mit ihrer Generalversammlung durch. An ihm nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus fünfzehn afrikanischen Ländern teil. Unter dem Thema „Journalism in Africa“ wurden u.a. Faktoren diskutiert, die die Pressefreiheit in Afrika bedrohen, sowie Möglichkeiten zur Förderung ethischer Werte im Journalismus. Während dieses „Refresher Programms“ wurde auch der Vorstand von UCAP (dem afrika-

nischen Presseverband in der UCIP) neu gewählt. Neuer UCAP-Präsident ist Alexandre le Grand Rouamba aus Burkina Faso. Die beiden Vizepräsidenten sind Darreng Kenneth aus Nigeria und Clare Badoeng Yacubo aus Ghana. Zum neuen Generalsekretär wurde Fr. Antoine de Padoue Chonang aus Kamerun gewählt.

Äthiopien

Einen eigenen Internetauftritt hat die katholische Kirche in Äthiopien unter <http://www.ecs.org.et> eingerichtet. Besucher finden hier Informationen zu den zehn Diözesen im Land und erhalten einen Überblick über die Aktivitäten des katholischen Sekretariats, seinen Abteilungen und Partnern. Darüber hinaus ist ein aktuelles Verzeichnis mit relevanten Adressen für die Arbeit der Kirche in Äthiopien abrufbar. Ferner kann das Quartalsrundschreiben des katholischen Sekretariats als pdf-Version von der Internetseite herunter geladen werden, ebenso wie die monatlich erscheinende zweisprachige Zeitung in Amharisch/Englisch „Fikirna Selam/Link“.

Burundi

Zum Vize-Präsidenten des Conseil National de la Communication, dem nationalen Gremium für die Medienregelung in Burundi, wurde Abbé Emmanuel Muyehe er-

nannt. Er ist der Direktor der katholischen Zeitschrift *Ndongozi* und SIGNIS-Afrika-Delegierter für die Region Zentralafrika.

Kamerun

Die *Erzdiözese Yaoundé* eröffnet eine Radiostation. Nach dreimonatiger Probezeit ist *Radio Jeunesse* seit dem 8. August 2005 betriebsbereit. Finanziert wurde die Radiostation maßgeblich von der UNESCO, die vor allem auch die speziellen Radioprogramme für Jugendliche unterstützt, die mindestens 60 Prozent des Gesamtprogramms ausmachen. Daneben werden religiöse Sendungen ausgestrahlt.

Sambia

Von Zensur bedroht scheinen einige Radiostationen in Sambia zu sein. Mitte Juli 2005 hat das sambische Ministerium für Information und Rundfunk einen Brief an 19 Radios (u.a. an die katholischen Stationen Radio Maria, Radio Chikuni, Radio Liseli und Radio Icengelo) geschickt, in dem betont wird, dass einige der religiösen und privaten Radiostationen nicht gemäß den Lizenzvorgaben operieren. In dem Schreiben heißt es weiter, dass sich konkret einige der religiösen Radios nicht an die Auflagen halten und statt der erlaubten religiösen und sozialen Programme auch politische Sendungen ausstrahlen. Öffentliche Kritik an dem Schreiben äußerte der Pressesprecher

der sambischen Bischofskonferenz und nationale Kommunikationskoordinator, Pfr. Paul Samasumo. Er betonte, dass katholische Radiostationen vielmehr den Auftrag haben, auch nicht-religiöse Sendungen auszustrahlen und eine Entwicklung Sambias nicht unter Bedingungen des „Schweigens“ erfolgen kann.

Eingestellt werden musste Mitte August 2005 die einzige christliche Zeitung in Sambia, der *National Mirror*, aufgrund (angeblicher) finanzieller Schwierigkeiten. Die Wochenzeitung erschien seit 1972 und war eine gemeinsame Veröffentlichung der katholischen Kirche und anderer großer Konfessionen im Land. Sie zeichnete sich vor allem durch ihre Regierungskritik aus.

ASIEN

Indien

Ein „Bollywood“-Spielfilm zur Darstellung des Glaubens ist erstmals von der katholischen Kirche produziert worden. In dem Film werden unter dem Titel „Warum geschieht das ...“ katholische Aspekte an Beziehungen zwischen Mutter und Sohn, Ehepartnern und Freunden aufgezeigt. Die *Erzdiözese Neu Delhi* hat das Projekt mit rund 250 000 Euro finanziert. Die in Bombay angesiedelte indische Filmindustrie übertrifft im Jahr mit 800 Spielfilmen das große amerikanische Vorbild Hollywood.

Philippinen

Die großen Verdienste des verstorbenen Kardinals Sin für Radio Veritas sind anlässlich seines Todes im Juni von der Föderation der Asiatischen Bischofskonferenzen besonders gewürdigt worden. Sin hatte nach seiner Ernennung zum Erzbischof von Manila den 1973–74 zeitweise eingestellten Kurzwellensender wiederbelebt und als Vorsitzender des philippinischen Zentrums für Radio, Erziehung und Information zum größten katholischen Sender für ganz Asien gemacht. Radio Veritas sendet heute in 20 verschiedene Länder Asiens Programme in 16 Sprachen.

NORDAMERIKA

USA

Einen Hilfsfonds für durch die Hurrikane geschädigte Verlage und Publikationen an der Golfküste hat der katholische Presseverband Nordamerikas, CPA, ins Leben gerufen. Durch die Hurrikane „Katrina“ und „Rita“ waren zahlreiche Verlagshäuser und Redaktionen katholischer Zeitschriften zerstört worden. Der Hilfsfonds, der durch Sponsoren errichtet wurde, stellt CPA-Mitgliedern Finanzmittel zur Deckung von Kosten durch die Verlagerung von Redaktionen, Wiederbeschaffung technischer Einrichtungen sowie Verluste im Anzeigen-, Bezugsgebühren- und Lohnzahlungsbereich zur Verfügung.

Aus einem Plakatwettbewerb für den nächsten Pressemonat hat die CPA den Entwurf mit dem Slogan „Wähle den richtigen Weg – lass Dich von der katholischen Presse führen“ ausgewählt. Die CPA musste ihren Mitgliedern mitteilen, dass diesmal keine Plakate in Spanisch erstellt werden können, weil alle Unterlagen durch die Hurrikankatastrophen vernichtet worden sind.

Das „Catholic Weekly Radio“, dessen Programme im Auftrag der Kommunikations-Kampagne der US-Bischofskonferenz produziert werden, konnte sein fünfjähriges Bestehen feiern. Zwei katholische Hörfunk-Netzwerke verbreiten die Programme inzwischen in 27 Diözesen; ausserdem werden sie von 25 religiösen und säkularen Privatsendern ausgestrahlt. Da die Zahl der privaten lokalen Sender stark wächst, rechnet die Kommunikations-Kampagne mit einer weiteren Ausbreitung ihrer Programme. „Catholic Weekly Radio“ ist 1997 nach einem Beschluss der US-Bischofskonferenz zur stärkeren Nutzung des Hörfunks für kirchliche Informationen und Verkündigung gegründet worden.

Das Internet-Portal „Catholic Online“, das 1991 gegründet wurde und einen Sitz in Kalifornien und Vermont hat, wird ausgebaut und modernisiert (www.catholic.org). Zum neuen Chefredakteur wurde der bisherige Geschäftsführer des Catholic News Service

CNS in Washington, Mark Lombard, bestellt.

EUROPA

Belgien

Die belgische Nachrichtenagentur „Cathobel“ muss Ende 2005 ihren Betrieb auf Grund von Finanzierungsschwierigkeiten einstellen. „Cathobel“ war 1991 gegründet worden, als die alte französischsprachige Agentur CIP in einen flämischen und einen französischen Zweig aufgeteilt wurde. Der flämische Zweig hatte seinen Betrieb bereits 1997 einstellen müssen. Der französischsprachige „Cathobel“ wurde zur Hälfte von den Bistümern Namur und Mechelen-Brüssel getragen, zu je einem Viertel vom Verband katholischer Medien und der Stiftung St. Paul, die jetzt ihr dreijähriges Engagement beendete. Die katholische Kirche Belgiens will ihr Internetangebot www.Cathobel.be neugestalten und ausbauen.

Deutschland

Mit dem Katholischen Medienpreis 2005 wurden der „Zeit“-Redakteur Wolfgang Uchatius für seine Reportage „Das globalisierte Dienstmädchen“ und der Filmautor Max Kronawitter für seine Dokumentation „Streit mit Gott – Ein Pfarrer im Rollstuhl“ ausgezeichnet. Der zum dritten Mal verliehene Preis ist in den Kategorien Print und elektronische

Medien mit je 5000 Euro ausgestattet.

Seinen endgültigen und einzigen Standort wird das katholische Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp) in München haben. Bis 2007 werden Verwaltung und Ausbildung in das Kapuzinerkloster Sankt Anton verlegt und die Ausbildungsstätten in Augsburg und Ludwigshafen geschlossen. Die technischen Ausbildungsgeräte für die Printausbildung aus Augsburg und die Hörfunk- und Fernsehstudios aus Ludwigshafen werden nach München übergeführt.

Von Bonn nach München verlegt hat der Katholische Medienverband seine Geschäftsstelle, die vorerst nur mit einer Sekretärskraft besetzt wird. Die Stelle des verstorbenen hauptamtlichen Geschäftsführers wird nicht mehr besetzt, vielmehr soll die Verbandsleitung stärker durch Vorstandsmitglieder und gelegentlichen Fachberatern geführt werden.

Die 3900 katholischen Büchereien in Deutschland haben 2004 erstmals wieder Zuwächse verzeichnet. Zwar ist die Zahl der dem Borromäusverein zugehörenden Büchereien leicht gesunken und betrug 2 772, doch sowohl die Zahl der dort erfolgten Ausleihen stieg um 3,5 Prozent auf 17,1 Millionen als auch die Zahl der Benutzer um 4,4 Prozent auf 820 000. Auch bei den 1142 zum bayerischen St. Michaelsbund

zählenden Büchereien stieg die Zahl der Entleihungen um zehn Prozent, die Zahl der Benutzer um 4,8 Prozent.

Einen „Antonius-Funke-Preis“ hat der Katholische Pressebund zur Förderung junger Nachwuchsjournalisten ins Leben gerufen. Der 1. Preis ist mit 500 Euro, der 2. mit 300 Euro ausgestattet und soll ausgezeichneten Arbeiten von Volontärinnen und Volontären der kirchlichen und säkularen Printmedien verliehen werden. Der Presseverband wurde 1965 von dem Kölner Prälaten Alois Funke gegründet.

Otto B. Roegele, Herausgeber des „Rheinischen Merkur“ und Kommunikationswissenschaftler, ist am 6. September 2005 kurz nach Erreichen seines 85. Lebensjahres gestorben (siehe Beitrag in diesem Heft).

Mit dem Hans Bausch Mediapreis wurde der langjährige Intendant des Zweiten Deutschen Fernsehens, Dieter Stolte, ausgezeichnet. Der mit 10 000 Euro ausgestattete Preis wurde 1983 vom Südwestfunk zur Erinnerung an seinen früheren Intendanten Hans Bausch gestiftet und wird alle zwei Jahre verliehen. Stolte war drei Jahre Programmdirektor beim Südwestfunk, bevor er zum ZDF berufen wurde.

Mit einem Festakt in der Katholischen Akademie in München ist der Geschäftsführer der Medien-Dienstleistungsgesellschaft (MDG), Heiko Klinge, offiziell in

den Ruhestand verabschiedet worden. Nachfolger ist sein bisheriger Stellvertreter Wilfried Günther, der vor elf Jahren als Betriebswirt zur MDG kam.

Für die Einführung eines Schul-faches „Medienkunde“ hat sich der Präsident des Verbandes der Zeitschriftenverleger, Hubert Burda, ausgesprochen. In der fortschreitenden Wissens- und Mediengesellschaft sei es nötig, den qualifizierten Umgang mit Medien zu vermitteln.

Frankreich

Besorgt über die Medienkonzentrationen hat sich das Europaparlament in Strassburg geäußert. Durch immer weniger Anbieter seien Demokratie und kulturelle Vielfalt gefährdet. Die EU müsse Sorge tragen, dass die neuen digitalen Programmangebote nicht mehrheitlich unter den Einfluss kapitalkräftiger Konzerne geriete. Da das Wettbewerbsrecht allein nicht ausreiche, um den Medienpluralismus zu garantieren, müssten unabhängige Regulierungsbehörden eingerichtet werden.

Großbritannien

Mit einer professionellen Werbekampagne will die Kirche von England ihr Bild in der Öffentlichkeit verbessern. Da nach Ansicht einiger Bischöfe frühere Kampagnen zu triumphalistisch und geschmacklos provokativ gewesen seien, ist jetzt eine Agentur beauftragt worden, die erfolg-

reich auch im Automarkt tätig war. Die neue Kampagne setzt auf Slogans wie „Kirche – Teil des modernen Lebens“ und „Kirche: nicht so kirchlich, wie Sie denken“. Damit soll die soziale und gesellschaftliche Rolle in den Vordergrund gerückt werden.

Polen

Der umstrittene polnische Sender „Radio Maria“ verliert dramatisch an Spenden, die zur Finanzierung seines jährlichen Sechs-Millionen-Etats benötigt werden. Im vergangenen Jahr ist das Spendenaufkommen um die Hälfte gesunken. Hinzu kommen steigende Produktionskosten für den in Thorn ansässigen Sender des geistlichen Direktors Tadeusz Rydzyk. Mit „Radio Maria“ und dem angeschlossenen TV-Sender Trwam sollen etwa fünf Millionen Gläubige erreicht werden. Die polnischen Bischöfe sind in ihrer Haltung zu dem ultrakonservativen Sender gespalten; kritisiert wird vor allem seine Polemik in politischen und ideologischen Frage.

Schweiz

Die interreligiöse Zeitschrift „Aufbruch – Ökumenisches Forum“ ist dank hoher Spenden für mindestens ein Jahr gesichert. Die vom Förderverein „Aufbruch“ herausgegebene Zeitschrift war während der Kontroversen um den damaligen Bischof Haas von Chur als kirchenunabhängiges Blatt ge-

gründet worden.

Einen Aufwärtstrend an kirchlichem Interesse in der Schweiz hat der Schweizerische Katholische Presseverein durch die Medienberichterstattung über den Papsttod und die Papstwahl festgestellt. Davon verspricht sich der Verein, der sich primär als Förderer der zweisprachigen Katholischen Internationalen Presseagentur KIPA versteht, neuen Auftrieb für seine Presse- und Medienarbeit.

Vatikan

Ein Stimm-Archiv des Papstes soll Radio Vatikan aufbauen und verwalten sowie die Autoren- und geistigen Eigentumsrechte exklusiv schützen. Darüber hinaus übertrug Benedikt XVI. dem Vatikanseender auch alle akustischen Autoren- und geistigen Eigentumsrechte aus seiner Zeit vor der Papstwahl, sofern sie nicht andererseits legitim erworben wurden.

Ein zwölfteiliges Hörspiel über das Leben von Papst Benedikt XVI. bis 1977 hat Radio Vatikan ab September ausgestrahlt. Es folgt weitgehend Ratzingers 1977 erschienenen Biographie „Aus meinem Leben. Erinnerungen 1927–1977“. Das Hörspiel wurde nur im italienischen Programm ausgestrahlt und mit aktuellen Interviews von Persönlichkeiten ergänzt, die den Lebensweg des Papstes begleitet haben.

Als Motto für den 40. Welttag der Sozialen Kommunikation 2006 hat Papst Benedikt XVI. tradi-

tionsgemäß am Fest des Erzengels Michael das Thema bekanntgegeben: „Die Medien: Ein Netz der Kommunikation, der Gemeinschaft und der Zusammenar-

beit“. Die Botschaft wird am 24. Januar 2006, dem Fest des hl. Franz von Sales, dem Patron der Journalisten, veröffentlicht.